

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Kinder- und Jugendamt

Beteiligung:

Betreff:

**Treff Miteinander,
Emmertsgrundpassage 22:
Fortsetzung der Förderung**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 22. Januar 2010

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Jugendgemeinderat	10.11.2009	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	12.11.2009	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Jugendhilfeausschuss	26.11.2009	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Ausländerrat/Migrationsrat	08.12.2009	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	20.01.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Jugendgemeinderat, der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit, der Jugendhilfeausschuss und der Ausländerrat/Migrationsrat empfehlen dem Haupt- und Finanzausschuss, die städtische Förderung des Treffs Miteinander, Emmertsgrundpassage 22, bis Ende 2010 zu verlängern.

Hierzu werden die in den Haushalt 2010 im Bereich der Jugendhilfe eingestellten Zuschussmittel i. H. v. 55 T€ grundsätzlich zur Auszahlung frei gegeben. Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt in Abhängigkeit der Bezuschussung durch Dritte sowie unter Berücksichtigung der Mittelfreigabe im Haushaltsjahr 2010.

Sitzung des Jugendgemeinderates vom 10.11.2009

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 12 Nein 0 Enthaltung 1

Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit vom 12.11.2009

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 26.11.2009

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates vom 08.12.2009

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 20.01.2010

Ergebnis: einstimmig beschlossen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 1	+	Ausgrenzung verhindern Ziel/e:
QU 6	+	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/-innen als gleichberechtigte Bürger/-innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Begründung: Die Arbeit des Treff Miteinander zielt darauf ab, jugendliche Spätaussiedler und andere Migrantenkinder zu integrieren Ziel/e:
SOZ 6, SOZ 9	+	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen, Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Der IB macht gezielte Angebote, die auf die Interessen und Besonderheiten jugendlicher Spätaussiedler zugeschnitten sind und setzt einen Schwerpunkt auf die schulischen und beruflichen Perspektiven dieser Zielgruppe.
QU1	-	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Für die Unterstützung des Treff Miteinander ist die Bereitstellung von Haushaltsmitteln erforderlich.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Förderung des Treff Miteinander ist gerechtfertigt aufgrund der guten Ergebnisse, die durch die Arbeit des IB erzielt werden.

B. Begründung:

Der Treff Miteinander besteht bereits seit dem Jahr 2000 unter der Trägerschaft des Internationalen Bundes (IB) und betreut junge Spätaussiedler sowie jugendliche Migranten verschiedenster Kulturen. Das Projekt wurde in den 90er Jahren im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention ins Leben gerufen, um den zunehmenden Problemen, die durch den verstärkten Zuzug von Migranten insbesondere für die Jugendlichen entstanden sind, entgegen zu wirken.

Die Arbeit des Treffs hat sich nach Ansicht aller im Stadtteil tätigen Institutionen und Netzwerkpartner im Sozialraum als überaus wirkungsvoll und hilfreich erwiesen.

Die Finanzierung dieser Einrichtung wird seit Beginn von unterschiedlichen Institutionen getragen:

- Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat für dieses Projekt bereits dreimal eine Förderung bewilligt, zuletzt für das Projekt „Intensiv“- Ressourcenorientierte Integrationsförderung junger Zuwanderer.
- Das Land gibt einen Zuschuss aus dem Landesprogramm „Projekte zur Eingliederung jugendlicher Spätaussiedler“ und
- Von städtischer Seite aus werden Mittel der Kommunalen Kriminalprävention sowie Mittel der Jugendhilfe eingesetzt

Die Förderung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge für das Projekt „Intensiv“ ist im September 2009 ausgelaufen. Eine weitere Antragstellung durch den IB hat keinerlei Aussicht auf Erfolg.

1. Finanzierung 2009:

Die Finanzierung des Projektes bis zum Ende des Jahres 2009 wurde mit Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 18.06.2009 sicher gestellt.

2. Finanzierung 2010:

Für das Jahr 2010 entstehen nach Angaben des Trägers Kosten in Höhe von insgesamt 94.500 €. Diese sollen wie folgt gedeckt werden:

2.1 Zuschüsse von Dritten:

2.1.1 Mittel aus dem ESF:

Der IB hat einen Antrag auf ESF- Mittel unter dem Titel „EMPOR“ gestellt, über den voraussichtlich im Januar 2010 entschieden werden wird. Sollte die Entscheidung positiv ausfallen, stehen hier Mittel in Höhe von 42.518 € zur Verfügung.

2.1.2 Mittel vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge:

Parallel wurde ein Antrag beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge unter dem Titel „TIP – Treffpunkt Informationsaustausch und Pädagogik für Migranteltern und ältere Jugendliche zur Stärkung der Erziehungskompetenz und Integrationsförderung älterer Jugendlicher mit Migrationshintergrund“ gestellt, um die Finanzierung des Treffs miteinander längerfristig zu sichern. Antragsteller ist hierbei die Stadt Heidelberg, in deren Auftrag der IB als Maßnahmeträger das Projekt durchführt. Beginn dieser Maßnahme ist allerdings frühestens der 01.10.2010; die Maßnahme hat eine Laufzeit von drei Jahren (30.09.2013).

2.1.3 Mittel vom Land:

Auch im Jahr 2010 wird ein Antrag auf Landesmittel aus dem Programm „Projekte zur Eingliederung jugendlicher Spätaussiedler“ gestellt werden. Hier stehen i. d. R ca. 25.000 € zum Abruf bereit.

2.2 Städtische Mittel:

Die dann noch erforderlichen Mittel sollen aus dem städtischen Etat wie folgt bereitgestellt werden:

- Aus dem Bereich der Kommunalen Kriminalprävention sollen erneut 10.500 € als Zuschuss für den Treff Miteinander beantragt werden
- Der abschließend noch offene Restbetrag soll bis zu einer Höhe von maximal 55.000 € aus Mitteln der Jugendhilfe bewilligt werden.

Unter der Voraussetzung, dass mindestens 29.000 € an Zuschüssen von Dritten (siehe Ziffer 2.1) bewilligt werden, kann die Arbeit des Treffs Miteinander bis zum Ende des Jahres 2010 wie geplant fortgeführt werden.

3. Fazit:

Aufgrund der oben genannten Umstände schlägt die Verwaltung vor, zunächst die im Haushalt 2010 im Bereich der Jugendhilfe eingestellten Mittel in Höhe von 55.000 € grundsätzlich zur Auszahlung freizugeben, um die Arbeit des Treffs Miteinander sicherzustellen. Sobald eine Entscheidung über die bereits gestellten bzw. noch zu stellenden Förderanträge vorliegt, wird die genaue Höhe des städtischen Zuschusses wie oben dargestellt bedarfsgerecht angepasst. Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt entsprechend den geltenden Haushaltsbestimmungen zunächst nur zu einem Teil.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner